

## Digital Health in Irland: Marktzugang und Wettbewerb

**Der Markt für Digital Health bietet gute Geschäftschancen für deutsche Anbieter. Es gibt keine Marktzugangsbeschränkungen für EU-Anbieter und gute Kooperationsmöglichkeiten.**

18.05.2020

Von **Torsten Pauly** | Berlin

- ▶ [Inländische Anbieter sind stark](#)
- ▶ [Digitale Symptom-Messung von Coronakranken in häuslicher Quarantäne](#)
- ▶ [Ausblick: Gute Wachstumsraten sind zu erwarten](#)

### Inländische Anbieter sind stark

Irland hat für Anbieter aus der Europäischen Union (EU) keine Marktzugangsbeschränkungen. Allerdings werden die konkreten Bedingungen für digitale Gesundheitsprodukte von den noch zu schaffenden institutionellen Voraussetzungen abhängen, etwa bei der digitalen Patientenakte oder dem Telehealth-Programm.

### Kooperationen bieten sich an

Auch gemeinsame Entwicklungen mit irischen Partnern sind sinnvoll. Irland erhofft sich die Etablierung eigener international führender Anbieter für digitale Gesundheit. Hierfür hat der Standort hervorragende Voraussetzungen, zählen doch die Pharmaindustrie, die Medizintechnik und die Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) zu den führenden Wirtschaftszweigen.

Dies liegt an der Präsenz ausländischer Investoren, in zunehmendem Maße aber auch an akademischen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie an inländischen Start-ups und größeren Unternehmen. Mittlerweile sind alle zehn weltweit führenden Pharmaunternehmen ebenso in Irland präsent wie neun der zehn umsatzstärksten Hersteller von Medizintechnik.

### Biopharma 4.0 und künstliche Intelligenz eröffnen viele Chancen

Im Jahr 2019 hat der Verband Biopharmachem Ireland, der die Pharma- und Chemiehersteller vereint, eine Entwicklungsstrategie für die Branche bis 2023 vorgelegt. Eines der zentralen Programme ist dabei „Biopharma 4.0“. Hierunter ist die digitale Vernetzung der gesamten Produktions- und Logistikkette von der Beschaffung von Vorprodukten bis hin zur Arzneimittelwirkung auf die Patienten zu verstehen. Öffentliche Gesundheitseinrichtungen wie HSE oder HPRA haben bereits ihr Interesse an einer Kooperation bei „Biopharma 4.0“ bekräftigt.

Großes Potenzial besteht in der Sammlung und Auswertung großer medizinischer Datenmengen. Die Universitäten Cork und Limerick haben Masterstudiengänge zur künstlichen Intelligenz (KI). Am Dublin Institute of Technology gibt es das AIRC-Zentrum (Applied Intelligence Research Center). Der IKT-Sektor hat 2018 mit Unternehmen wie Google, Apple, IBM, Microsoft und Siemens 12,1 Prozent der irischen Bruttowertschöpfung erbracht, ein sehr hoher Wert. Die Investitionen in große Datenzentren haben sich 2018 auf 6 Milliarden Euro addiert und bis 2021 soll jährlich 1 Milliarde Euro hinzukommen.

### Digitale Symptom-Messung von Coronakranken in häuslicher Quarantäne

Im Zuge der Corona-Pandemie hat das Dubliner Unternehmen [patientMPower](#) [↗](#) bereits eine Handyapplikation für den staatlichen Gesundheitsdienst HSE entwickelt. Diese erlaubt es, den Zustand von Covid-19-Patienten, die sich mit leichten Symptomen in häuslicher Quarantäne befinden, zu erfassen. In den letzten Jahren sind eine Reihe von Start-ups zur Entwicklung digitaler Gesundheitsprodukte entstanden. Beispiele sind der Softwareentwickler [3D4Medical](#) [↗](#)

für dreidimensionale Anatomie, der Anbieter von Plattformen zur Datenanalyse [Caragon](#), der Entwickler von Computerspielen für neurologische Zwecke [Cortechs](#) und der Anbieter von mHealth-Lösungen [Kinesis Health Technologies](#).

Das digitale Zusammenspiel von Unternehmen und Gesundheitseinrichtungen soll auch dazu führen, dass in Irland wieder mehr klinische Studien durchgeführt werden. Diese waren in den letzten Jahren rückläufig: Im Jahr 2017 wurden nur noch 96 Testreihen durchgeführt. Im Jahr 2007 gab es noch 114 Studien.

### **Ausblick: Gute Wachstumsraten sind zu erwarten**

Irland hat sich die umfassende Etablierung eines öffentlichen digitalen Gesundheitssystems zum Ziel gesetzt. Trotz Wachstumsraten von 15 bis 20 Prozent steht der Markt 2020 mit einem erwarteten Volumen von 20 Euro je Einwohner aber noch am Anfang, da die institutionellen Voraussetzungen für viele Produkte noch nicht vorliegen. Daher ist ab 2021 mit noch kräftigerem Wachstum und entsprechend umfangreicheren Geschäftschancen zu rechnen.

Strukturell gehört der irische Markt für digitale Gesundheit mit etwa fünf Millionen Patienten zu den kleineren in der EU. Von der Einwohnerzahl und demografischen Entwicklung wie auch von der Wirtschaftskraft lässt sich Irland dabei mit den nordischen EU-Staaten Dänemark und Finnland vergleichen.

Neben dem inländischen Gesundheitswesen können in Irland auch der bedeutende Pharma-, Medizintechnik- und IKT-Sektor deutschen Anbietern von digitalen Gesundheitsprodukten vielfältige Geschäftschancen eröffnen. Zum einen sind die in Irland mit großen Abhängigkeiten ansässigen Weltmarktführer interessante Kunden. Zum anderen findet sich dort auf engem Raum eine vielfältige Forschungslandschaft. Viele Start-ups entwickeln digitale Gesundheitslösungen. Daher bietet sich auch eine Zusammenarbeit mit diesen Akteuren bei der Entwicklung von Produkten für den Weltmarkt an. E-Health Ireland beziffert das Exportpotenzial für digitale Gesundheitslösungen aus Irland für 2020 auf 559 Millionen Euro bis 573 Millionen Euro.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Digital Health in Irland](#)


### **Mehr zu:**

Irland  
Digitale Wirtschaft / E-Health / Coronavirus  
Branchen

## **Kontakt**

Eva-Maria Korfanty-Schiller

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 441

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

## DIGITAL HEALTH IN IRLAND: MARKTZUGANG UND WETTBEWERB

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.